

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 23 (1936)
Heft: 5

Rubrik: Ausstellungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Landesausstellung Zürich 1939

In seiner Sitzung vom 4. April hat das Organisationskomitee Herrn *Armin Meili*, Architekt BSA, in Luzern, einstimmig zum Direktor gewählt.

Damit ist eine kapitale Frage entschieden, von der die glückliche Durchführung der Ausstellung in starkem Mass abhängt. Wir freuen uns, dass ein Architekt und Werkbundmitglied an diese verantwortungsvolle Stelle berufen wurde, eine Persönlichkeit, die nicht nur in organisatorischen Fragen bewährt ist, sondern zugleich die formalen Fragen beherrscht, die das Gesicht der Ausstellung prägen. Während Herren aus andern Berufsgebieten sich in dieses Gebiet erst hätten einarbeiten müssen, kennt Herr Meili schon aus seiner beruflichen Tätigkeit die architektonischen und künstlerischen Kräfte der Schweiz, die zum Gelingen der Ausstellung beitragen können, und wir zweifeln nicht, dass er sie im weitesten Umfang zu fruchtbarer Mitarbeit heranziehen wird. Die schwierige Frage der Direktorwahl, der man mit Besorgnis entgegensah, hat damit eine sehr erfreuliche Lösung gefunden.

P. M.

Architektur an der Triennale Mailand 1936

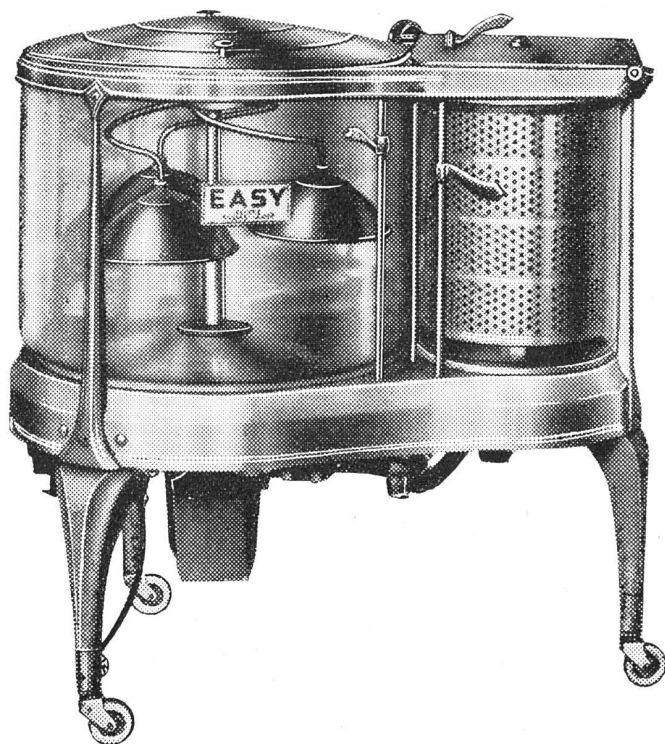
An der im Mai zu eröffnenden VI. Triennale di Milano wird in einem neu erbauten Pavillon eine umfang-

reiche Architekturausstellung abgehalten, in Fortsetzung der betreffenden Abteilung der Ausstellung 1933. Es soll eine Uebersicht über die neuen Arbeiten von 21 Nationen gegeben werden; ausserdem gibt es systematische Abteilungen «Städtebau», «Baumaterialien», «Gartenbau», eine retrospektive Gruppe «Ländliche Architektur des Mittelmeers» (einschliesslich Kanton Tessin, Provence, Spanien usw.), eine Abteilung «Moderne Wohnung» für Arbeiter, Beamte und freie Berufe.

«Import von Kunstgegenständen»

Der «Wirtschaftsbund bildender Künstler», Zürich, macht das Publikum darauf aufmerksam, dass eine Gesellschaft «Galeries d'art S. A.» in Vaduz (Liechtenstein) an Privatpersonen in der Schweiz unaufgefordert Oelgemälde verschickt, die in einem Begleitbrief zum «Ausnahmepreis» von Fr. 85.— mit Rahmen offeriert werden, obwohl sie einen «Ausstellungswert» von Fr. 300.— hätten. Wir müssen aus Raumgründen darauf verzichten, das ganze Schreiben des Wirtschaftsbundes abzudrucken; selbstverständlich handelt es sich um ein Schwindelunternehmen, das an ahnungslose Käufer gänzlich wertlose Massenfabrikate unbekannter Maler abzusetzen sucht. Im Jahre 1933 sollen 5 Millionen Schweizerfranken für solche «Kunst» ausgegeben worden sein.

Die Waschküche non plus ultra



In ihrem Mittelpunkt steht eine

EASY Waschmaschine.

Die moderne EASY-Waschküche bringt dem Bauherrn, dem Architekten, den Mietsleuten und der Waschfrau nur fortschrittliche Erleichterungen, Vereinfachungen und von A-Z Ersparnisse.

Broschüren, Referenzen und Vorführung unverbindlich durch

E. Grossenbacher & Co.
St. Gallen, Oberer Graben 22, Tel. 188
Zürich, Löwenstrasse 11, Tel. 57.174